

Juryprotokoll

Holzbaupreis Kärnten 2025

Termine Jurysitzung und Bereisung:

18.06. 2025 9.00 bis 14.00 Uhr Sichtung aller Projekte und Auswahl für die Bereisung

02.07.2025 Bereisung 18.00 bis 20.30 Uhr

03.07. 2025 Bereisung 8.00 bis 20.00 Uhr

04.07. 2025 Bereisung 8.00 bis 18.30 Uhr

Mitglieder der Jury:

Johannes Kaufmann Architekturbüro JK&P

Sylvia Polleres, stellvertretende Institutsleiterin & Geschäftsführerin der Holzforschung Austria

Willibald Longin, Holzbau Longin

Weiter anwesend und für die Organisation zuständig:

Sigrid Prinz, Architektur Haus Kärnten

Michael Schack, proHolz Kärnten (18.06.25)

Kristin Pan, für proHolz Kärnten

Monika Unegg für proHolz Kärnten (02.,03. und 04.07.25)

Adam Themessl, proHolz Kärnten

Fritz Klaura, proHolz Kärnten (02.03. und 04.07.25)

Dietmar Langer, proHolz Kärnten (02.03. und 04.07.25)

Einführung:

Michael Schack, Kristin Pan und Sigrid Prinz erklären der Jury die übliche Vorgehensweise.

Die Jury ist frei in ihrer Entscheidung über Anzahl und Kategorien der Preise und der Verteilung des Preisgeldes

Für den Holzbaupreis wurden 77 Projekte eingereicht:

Projekt Nr.	Projekt Name
N001	Bürogebäude ARCH+MORE ZT GmbH
N002	Leben u. e. Baumkrone i. Strohballenhaus
N003	Zubau landwirtschaftliches Wohngebäude
N004	Alm Häuser auf der Hochrindl
N005	Kindergartenzubau Deinsdorf
367	Haus mit Geschichte – vgl. Sagmeister
378	Haus K
379	Troadkasten
380	Griffner Floating House Design
381	Schindelwerk
382	Holzturm Torfhaus
383	Zadruga 2.0 - Neue Ortsmitte, Ludmannsdorf
384	Haus 235
386	Kindergarten Leoben Mühlal
387	Waldarena - Umbau und Erweiterung
388	Haus 329
389	Haus 116
390	Haus 236
391	Haus 330
393	Sozialzentrum Kössen Schwendt
394	Haus 515
395	Haus 425
396	Haus 240
398	Eishalle Ferlach
399	Bildungszentrum Gitschtal
400	Umbau Bahnhof Arnoldstein inkl. Errichtung Stellwerksgebäude
401	Oberlaa
402	Fraganter Jugendherberge
405	Sickingenstraße
406	Objekt M
407	Holzbau eines CLT Schweinestalls
408	Bergheidengasse
409	Glockneralm
410	Umbau Mehrzweckhaus & Neubau Feuerwehr, Albeck/Sirnitz
411	WEG Neusach
412	Objekt F
413	Objekt P
416	Michelberger Farm
417	Einfamilienhaus Moser-Mitter
418	Rutschenturm
419	Umbau & Sanierung Mehrzweckgebäude Kleblach Lind
420	Um- und Zubau Ganztagesbereich Volksschule Kolbnitz
421	KW Haus, Haus am See
422	#ModernAlpsLuxChalet
423	Neues Forum Magdalensberg – Bauphase 1: Bildungszentrum
424	Hangar Marina Monfalcone
427	Kindertagesstätte St. Georgen i. Lav.
428	Haus am See
430	Mehrgenerationswohnen in ökologischer Bauweise
431	Kölnbreinsperre
435	Membrandach Canua Island
436	Drei Tiroler in Kärnten

437	Buchacher Solarcarport LONG Fa. Europlast
438	Hühnerställe Weberhans
439	Transformation Vorstadthaus
440	Freizeitanlage Badensee Greifenburg - Umbau und Erweiterung
441	Brauerei Hirt Logistikhalle
442	Haus W
443	Haus L
444	Haus E
445	Haus H
446	Auszugs Haus
447	Häuser am Nordufer
448	das Karo
449	Kindergarten TPV
450	Knappengut Appartments
451	Blackout-Dorfsiedlung Pöckau
454	Wirt zu St. Peter
455	Vivatro Sonnenkraft Campus
456	Bürogebäude Oberweger Haus
457	Kiennast Headquarter
458	Revitalisierung historische Holzbaracke – Transformation zum zeitg. Wohnbau
459	Kiennast Headquarter
460	Vivatro Sonnenkraft Campus + Bustransport
461	Revitalisierung Strandbad St. Georgen am Längsee
462	Haus Wintschnig
463	Umbau und Revitalisierung Kulturhaus, Feistritz im Rosental
464	Haus der Vereine
465	Haus P
466	Jacques Lemans Store Klagenfurt
467	Bushaltestelle Sparkassenplatz Ferlach
468	Umbau/Zubau „Troadkasten“ Almhütter
469	Zu- und Umbau Bildungscampus Maria Rain

Alle eingereichten Objekte wurden am 18.06. im Haus der Architektur gesichtet und eingehend diskutiert. Nach dem ersten Wertungsgang blieben 19 Objekte und zusätzlich 6 Projekte in der Kategorie Export in der Wertung. Einstimmig wurde beschlossen, dass die 19 Projekte bereist werden und danach die Nominierung für den Holzbaupreis festgelegt wird.

Folgende Projekte wurden bereist

Projekt Nr.	Projekt Name
379	Troadkasten
383	Zadruga 2.0 - Neue Ortsmitte, Ludmannsdorf
387	Waldarena - Umbau und Erweiterung
400	Umbau Bahnhof Arnoldstein inkl. Errichtung Stellwerksgebäude
402	Fraganter Jugendherberge
410	Umbau Mehrzweckhaus & Neubau Feuerwehr, Albeck/Sirnitz
419	Umbau & Sanierung Mehrzweckgebäude Kleblach Lind
420	Um- und Zubau Ganztagesbereich Volkshule Kolbnitz
427	Kindertagesstätte St. Georgen i. Lav.
430	Mehrgenerationswohnen in ökologischer Bauweise
436	Drei Tiroler in Kärnten
438	Hühnerställe Weberhans
439	Transformation Vorstadthaus

440	Freizeitanlage Badensee Greifenburg - Umbau und Erweiterung
447	Häuser am Nordufer
448	das Karo
454	Wirt zu St. Peter
462	Haus Wintschnig
463	Umbau und Revitalisierung Kulturhaus, Feistritz im Rosental

Am 18.06. um 14.00 Uhr beschloss die Jury einstimmig folgende

Nominierungen

1. Projekt Nr. 379 Troadkasten
2. Projekt Nr. 383 Zadruha — neue Ortsmitte Ludmannsdorf
3. Projekt Nr. 387 Waldarena – Umbau und Erweiterung
4. Projekt Nr. 400 Umbau Bahnhof Arnoldstein inklusive Errichtung Stellwerksgebäude
5. Projekt Nr. 402 Fraganter Jugendherberge
6. Projekt Nr. 410 Umbau Mehrzweckhaus und Neubau Feuerwehr, Albeck/Sirnitz
7. Projekt Nr. 419 MS Umbau und Sanierung Mehrzweckgebäude Kleblach/Lind
8. Projekt Nr. 420 Um- und Zubau Ganztagesbereich Volksschule Kolbnitz
9. Projekt Nr. 427 Kindertagesstätte St. Georgen im Lavanttal
10. Projekt Nr. 430 Mehrgenerationenwohnen in ökologischer Bauweise
11. Projekt Nr. 436 Drei Tiroler in Kärnten
12. Projekt Nr. 438 Hühnerstall Weberhans
13. Projekt Nr. 439 Transformation Vorstadthaus
14. Projekt Nr. 440 Freizeitanlage Badensee Greifenburg – Umbau und Erweiterung
15. Projekt Nr. 447 Häuser am Nordufer
16. Projekt Nr. 448 Das Karo
17. Projekt Nr. 454 Wirt zu St. Peter
18. Projekt Nr. 462 Haus Wintschnig
19. Projekt Nr. 463 Umbau und Revitalisierung Kulturhaus Feistritz im Rosental

Export:

1. Projekt Nr.386 Kindergarten Leoben Mühlthal
2. Projekt Nr. 393 Sozialzentrum Kössen Schwendt
3. Projekt Nr. 405 Sickingerstraße Berlin
4. Projekt Nr. 416 Michelberger Farm Berlin
5. Projekt Nr. 446 Auszugshaus, Fehring Steiermark
6. Projekt Nr. 464 Haus der Vereine Neumarkt am Wallersee

Bereisung:

Am 2.3. und 4. Juli wurde die nominierten Objekte in Kärnten bereist und im Anschluss gab die Jury die Preisträger bekannt-

2 HOLZBAUPREISE:

383 Zadruga 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf dotiert mit EURO 3.000,00.-

Planung: Scheiberlammer Architekten ZT GmbH

Tragwerksplanung: Svetina+Partner ZT GmbH

Ausführung: Holzbau Gasser GmbH

Bauherrschaft: Gemeinde Ludmannsdorf

439 Transformation Vorstadthaus dotiert mit EURO 3.000,00.-

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Tragwerksplanung: LACKNER | EGGER Bauingenieure ZT GmbH

Ausführung: FRANZ ROTH GMBH

Bauherren: Heinz und Zora Kampfer

SONDERPREIS

454 Wirt zu St.Peter dotiert mit EURO 1.000,00.-

Planung: Architekturbüro Suntinger

Tragwerksplanung: Gemson GmbH

Ausführung: Gemson GmbH, Unterluggauer Holzbau GmbH

Bauherr: Wirt zu St. Peter

AUSZEICHNUNGEN

387 WALDARENA - Umbau und Erweiterung

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Tragwerksplanung: LACKNER | EGGER Bauingenieure ZT GmbH

Ausführung: FRANZ ROTH GMBH

Bauherrschaft: Sportverein ATUS Velden

440 Freizeitanlage Badensee Greifenburg - Umbau und Erweiterung

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Tragwerksplanung: LACKNER | EGGER Bauingenieure ZT GmbH

Ausführung: Holzbau Tschabitscher GmbH

Bauherrin: Marktgemeinde Greifenburg

436 Drei Tiroler in Kärnten

Planung: architekturWERKSTATT

Tragwerksplanung: BM Ing. Bruno Kalles

Ausführung: Holzbau Saurer

Bauherrschaft: Familie Schott

463 Umbau und Revitalisierung Kulturhaus, Feistritz im Rosental

Planung: Scheiberlammer Architekten ZT GmbH

Tragwerksplanung: Svetina+Partner ZT GmbH

Ausführung: Holzbau Gasser GmbH

Bauherrschaft: Gemeinde Feistritz im Rosental

ANERKENNUNGEN

438 Hühnerställe Weberhans

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Tragwerksplanung: LACKNER | EGGER Bauingenieure ZT GmbH

Ausführung: K&B Holzbau

Bauherrschaft: Familie Winkler - vulgo Weberhans

430 Mehrgenerationenwohnen in ökologischer Bauweise

Planung: Janina Metz / JM.Architektur&Design

Tragwerksplanung: LACKNER | EGGER Bauingenieure ZT GmbH

Ausführung: HOLZBAU PICHLER GMBH

Bauherrschaft: Janina & Sebastian Metz

410 Umbau Mehrzweckhaus und Neubau Feuerwehr, Albeck/Sirnitz

Planung: Scheiberlammer Architekten ZT GmbH

Tragwerksplanung: LACKNER | EGGER Bauingenieure ZT GmbH

Ausführung: Holzbau Bretis GmbH

Bauherrschaft: Gemeinde Albeck/Sirnitz

419 Umbau und Sanierung Mehrzweckgebäude Kleblach Lind

Planung: okai - oberkärntner architekturinitiative

Tragwerksplanung: Wolfgang Steiner ZT

Ausführung: Zimmerei Preiml

Bauherrschaft: Gemeinde Kleblach Lind

400 Umbau Bahnhof Arnoldstein inklusive Errichtung Stellwerksgebäude

Planung: Architekt DI Florian Kopetzky

Tragwerksplanung: Diplomingenieure Poltnigg & Klammer Ziviltechniker-Ges.m.b.H.

Ausführung: Holzbau Willroider GmbH

Bauherrschaft: ÖBB-Infrastruktur AG

AUSZEICHNUNG IN DER KATEGORIE EXPORT

386 Kindergarten Leoben – Mühlthal

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Tragwerksplanung: KPZT - DI Kurt Pock

Ausführung: Strobl Bau - Holzbau GmbH

Bauherrschaft: Stadtgemeinde Leoben

393 Sozialzentrum Kössen Schwendt

Planung: Gasparin Meier Architekten

Tragwerksplanung: DI Alfred Brunnsteiner ZT GesmbH

Ausführung: Zimmerei-Holzbau Exenberger

Bauherrin: Gemeinde Kössen

ANERKENNUNGEN IN DER KATEGORIE EXPORT

416 Michelberger Farm

Planung: Sigurd Larsen Design GmbH

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Glosch

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau

Bauherrin: Nadine Michelberger

405 Sickingenstraße

Planung: STUDIO LOES Lizama Özdemir Specks

Tragwerksplanung: bauart Konstruktions

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau

Bauherrin: Sickingen Straße Grundstücks GmbH

HOLZBAUPREIS KÄRNTEN 2025 - JURY BEGRÜNDUNGEN

Sylvia Polleres, Willibald Longin, Johannes Kaufmann

Holzbaupreis, Proj. Nr. 383 | ZADRUA 2.0 - NEUE ORTSMITTE, LUDMANNSDORF

Ein neues Bauwerk mit schlichter Holzfassade vervollständigt die neue Ortsmitte und fügt sich zurückhaltend in ein bestehendes Ensemble ein, ohne aufdringlich zu wirken. Präzise an der Straße situiert, orientiert es sich allseitig zu den Nachbargebäuden wie Kirche, Gasthaus, Pfarrhaus und Schule. Trotz der komplexen und vielfältigen Nutzungsanforderung bleiben Erschließung und Grundriss klar strukturiert und übersichtlich.

Der sorgfältig konstruierte Holzbau mit hohem Vorfertigungsgrad und ausgezeichneter handwerklicher Ausführung überzeugt, insbesondere angesichts der kurzen Bauzeit von nur fünf Monaten. Das elegant gestaltete Dach besticht durch eine raffinierte, aber dezente Ästhetik und eine fast geheimnisvolle Statik, die dem Gebäude gewissermaßen eine fünfte Fassade verleiht.

Durch den sorgfältigen Materialeinsatz, feine Farbnuancen und einfache, jedoch präzise Details gewinnt das Haus eine große Sympathie. Bei diesem Projekt ist vieles hervorragend umgesetzt – Chapeau und herzlichen Glückwunsch.

Holzbaupreis, Proj. Nr. 439 | TRANSFORMATION VORSTADTHAUS, KLAGENFURT

Ein hervorragendes Beispiel dafür, wie bestehende Bausubstanz, die weder in Grundriss noch Gesamtästhetik für eine künftige Nutzung ideal ist, dennoch nicht vollständig abgerissen wird. Viele wertvolle Elemente des Bestandes konnten erhalten bleiben, wobei auch der Außenraum mit [s]einem wunderschönen Garten, der über Jahrzehnte dem Anwesen Charme verlieh, bewahrt wurde.

Das Dachgeschoss wurde entfernt, das Erdgeschoss großzügig umgestaltet, und der kühle Keller dient als introvertierter Rückzugsort an heißen Sommertagen. Den neuen Dachabschluss bildet eine klare, disziplinierte Konstruktion aus Brettschichtholz – einfach, logisch und zeitlos –, die auf dem alten Gemäuer zu schweben scheint.

Die umlaufende Veranden-Konstruktion schafft einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenraum und bietet gleichzeitig eine hohe räumliche [Aufenthalts-]Qualität. Insgesamt überzeugt das Projekt durch die gelungene Verbindung sowie Kombination von Alt und Neu auf sehr hohem gestalterischem Niveau.

Sonderpreis, Proj. Nr. 454 | WIRT ZU ST. PETER, RANGERSDORF

Das Projekt „Wirt zu St. Peter“ überzeugt durch die gelungene Verbindung von historischem Erbe und zeitgemäßer, nachhaltiger Architektur. Die sorgfältige Sanierung des denkmalgeschützten Wirtstadls und Gasthofs sowie die Einbindung eines innovativen Holzbaus in regionaltypischer Bauweise zeigen eindrucksvoll, wie traditionelles Handwerk und zeitgemäße Baukunst harmonisch zusammenwirken können. Die Verwendung von regionalem Holz und neuen Technologien betont zudem das Bewusstsein für Ressourcenschonung und lokale Wertschöpfung.

Der Neubau besticht durch eine klare, eigenständige Formensprache, die sich in das historische Ensemble einfügt, ohne es zu kopieren oder zu beeinträchtigen. Gleichzeitig leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Belebung des historischen Zentrums von Rangersdorf, stärkt das Bewusstsein für das regionale Erbe und eröffnet neue Nutzungsmöglichkeiten für das denkmalgeschützte Gebäude. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der örtlichen Initiative. Das [Bau-]Vorhaben ist ein vorbildliches Beispiel dafür, wie nachhaltiges Bauen, Denkmalschutz und kulturelle Identität miteinander in Einklang gebracht werden können.

Auszeichnung, Proj. Nr. 387 | WALDARENA

Die neu umgebaute Waldarena in Velden überzeugt durch klare Struktur und funktionale Logik: Ein adäquater Vorbereich, eine eindeutige Situierung des Eingangs und die Arena mitsamt den überdachten Sitztribünen und dem Gastronomiebereich schaffen ein stimmiges Gesamterlebnis.

Der Umkleidetrakt wurde sorgfältig saniert, sämtliche weiteren Bauten wurden konsequent in Holz[-bauweise] neu errichtet – einfach, aber mit hoher architektonischer Qualität. Das Projekt zeigt, dass auch öffentliche Bauten durchdacht, wirtschaftlich und simpel umgesetzt werden können, ohne auf gestalterische und nachhaltige Qualität zu verzichten.

Besonders hervorzuheben ist die hohe Eigenleistung der Vereins- und Clubmitglieder, welche die Realisierung des Projektes ehrenamtlich unterstützt haben. Die Waldarena ist damit ein überzeugendes Beispiel für funktionale, nachhaltige und gemeinschaftlich getragene Architektur.

**Auszeichnung, Proj. Nr. 440 | FREIZEITANLAGE BADESEE GREIFENBURG –
UMBAU & ERWEITERUNG**

Das Projekt überzeugt durch die sensible Integration eines bestehenden Bauwerkes mit einem Neubau. Zwei leicht versetzte, längliche Baukörper beherbergen das Raumprogramm für die erforderlichen Nutzungen eines Badesees. Die bestehenden Umkleiden, die im Sommer nicht beheizt werden, wurden sorgfältig saniert und funktional an die heutigen Anforderungen angepasst.

Die beheizbaren Räume sind im Neubau angeordnet, der harmonisch an den Bestand anschließt. In

der Fuge zwischen Alt- und Neubau ist der neue Eingangsbereich logisch und übersichtlich positioniert. Die Konstruktion mit unterspannten 3-Gelenk-Rahmen ermöglicht einen stützenfreien Gastronomiebereich. Handwerklich präzise und gekonnt umgesetzt, entsteht ein gelungenes Zusammenspiel von Bestand und Neubau.

Auszeichnung, Proj. Nr. 436 | DREI TIROLER IN KÄRNTEN

Das sehr behutsam auf das geneigte Grundstück platzierte Wohnbauprojekt nimmt Rücksicht auf den Obstbaumbestand und entwickelt sich durch die Erschließung zu einem Kommunikationsort der besonderen Art. Anders als üblich betritt man die Wohnungen nicht direkt, sondern die Erschließung und die Terrasse verschmelzen zu einem besonderen Raum, der die Schnittstelle zum Außenraum bildet. Hinter dieser Zone liegen die 60 m² großen 3-Zimmer-Wohnungen, die mit ihren vorgelagerten Terrassen als Raumwunder gelten können. Ein Holzbau, welcher der Bauaufgabe angemessen ist und die Konstruktion auf selbstverständliche Weise trägt, erweist sich hier als die konsequente und richtige Lösung.

„Wir sind nicht in einem Architektenhaus“ – was auch immer der Architekt dieses Bauwerkes damit mitteilen und ausdrücken wollte – wir sehen jedenfalls einen präzisen Holzbau mit hoher architektonischer Qualität!

Auszeichnung, Proj. Nr. 463 | UMBAU UND REVITALISIERUNG KULTURHAUS, FEISTRITZ i. RTL.

Die Revitalisierung des Kulturhauses ist ein bemerkenswertes Beispiel für kluge und ressourcenschonende Architektur. Durch die notwendige Sparsamkeit entstand eine ungewöhnliche Lösung: Der ursprünglich abbruchgefährdete große Saal konnte nach Entfernung der Zubauten erhalten und behutsam revitalisiert werden. Neue Anbauten ermöglichen nun die Nutzung durch weitere Generationen, während der aus Holz gefertigte Eingangsbereich zusätzlichen Schutz vor Schneerutschen bietet.

Die Wahl des Materials Holz erweist sich dabei als besonders sinnvoll: Sowohl die Konstruktion als auch der Ausbau und die Möblierung der Neubauten sind durchdacht, präzise und qualitativ hochwertig umgesetzt. Das Projekt zeigt, dass es nicht nur auf finanzielle Mittel ankommt, um architektonische Qualität zu schaffen. Vielmehr gelingt es hier, mit begrenzten Ressourcen eine nachhaltige, funktionale und ästhetisch überzeugende Lösung zu realisieren.

Anerkennung, Proj. Nr. 438 | HÜHNERSTÄLLE WEBERHANS

Zwei langgestreckte Baukörper erweitern das Ensemble des traditionellen Bergbauernhofes. Die asymmetrischen Satteldächer leiten sich unmittelbar aus der Funktion ab: hunderte Hühner benötigen Licht und frische Luft. Mit handwerklichem Geschick und im Eigenbau entstanden Holzkonstruktion und Fassaden aus sägerauem, hofeigenem Holz; selbst Läden, Luken und Tore wurden in Eigenleistung gefertigt.

Ein gelungenes Projekt, in dem architektonische Qualität, Funktionalität und regionale Wertschöpfung zusammenfinden: In der Region werden nicht nur hochwertige Bio-Eier produziert, sondern zugleich eine zeitgemäße, artgerechte Tierhaltung und das Tierwohl in vorbildlicher Weise berücksichtigt – ein inspirierender Beitrag zu verantwortungsvollem Bauen, nachhaltiger und experimenteller Architektur.

Anerkennung, Proj. Nr. 430 | MEHRGENERATIONENWOHNEN i. ÖKOLOGISCHER BAUWEISE

Zwei klar visuell wahrnehmbare Baukörper, die sich sensibel in die dörfliche Bebauungsstruktur einfügen, bilden die Basis für ein durchdachtes und nachhaltiges Wohngebäude. Das Haus bietet gegenwärtig [Wohn-]Raum für eine Kleinfamilie, ist jedoch so angelegt, dass es auf künftige Nutzungsänderungen reagieren kann. Die durchdachte Konzeption ermöglicht eine flexible Anpassung an zukünftige Anforderungen – ein überzeugender Beleg für nachhaltige, weitsichtige und anpassungsfähige Architektur. Besonders hervorzuheben ist die konsequente Verwendung naturbelassener, heimischer und fachgerecht verarbeiteter Hölzer, die dem Ensemble eine hohe Qualität und Authentizität verleihen.

Anerkennung, Proj. Nr. 410 | MEHRZWECKHAUS UND NEUBAU FEUERWEHR, ALBECK/SIRNITZ

Anhand dieses Projektes wird ersichtlich, wie ein Bestandsgebäude aus den 1970er-Jahren unter Berücksichtigung steigender Nutzungsanforderungen für Feuerwehr und Gemeinde sinnvoll erweitert werden kann, ohne die bestehende Bausubstanz abzubrechen. Ein eingeschossiger, schlichter Holzbau ergänzt das Gemeindehaus und integriert funktional die Buswartezone, während die Feuerwehr rückwärtig neue, gut strukturierte Räumlichkeiten erhält. Die Gestaltung der Außenanlagen und die Anordnung der Parkplätze ergänzen das Ensemble harmonisch. Besonders hervorzuheben ist das Zusammenspiel von Bauherr: innen, Architekt: innen und Handwerk: innen, das durch respektvolle Kooperation, enge Zusammenarbeit und sorgfältige Planung ein funktionales, zeitgemäßes und ortsbezogenes Gesamtkonzept entstehen lässt.

Anerkennung, Proj. Nr. 419 | UMBAU UND SANIERUNG MEHRZWECKGEBÄUDE KLEBLACH LIND

Das Dorfzentrum zeichnet sich durch eine differenzierte räumliche Struktur, mit teilweise denkmalgeschützten Bauwerken und eine lebendige Nutzung aus. Mit der Fertigstellung der Umbau- und Sanierungsarbeiten am Mehrzweckgebäude aus den 1980er-Jahren wurde die letzte Baumaßnahme im Dorfzentrum abgeschlossen. Nach der Entfernung nachträglicher Zubauten und der behutsamen Sanierung des Bestands entstand ein neuer, klar strukturierter Erschließungsbereich, der sowohl unbeheizte als auch beheizte Nutzungszonen umfasst. Die neue Holz-Glas-Fassade der Obergeschosse verleiht dem Gebäude Leichtigkeit und Transparenz.

Insgesamt fügt sich der Baukörper in seiner konstruktiven Umsetzung und Oberflächengestaltung sensibel in die bäuerliche Umgebung ein und leistet damit einen zeitgemäßen, ortsbezogenen Beitrag zum Gesamtensemble.

Anerkennung, Proj. Nr. 400 | UMBAU BAHNHOF ARNOLDSTEIN

INKL. ERRICHTUNG STELLWERKSGEBÄUDE

Das Projekt Bahnhof Arnoldstein illustriert anschaulich, wie historische Substanz und zeitgemäße Neubaukonstruktion erfolgreich zusammengeführt werden. Hervorzuheben ist dabei die im Zuge einer strategischen Nutzungsänderung realisierte sorgfältige Sanierung des historischen Hauptgebäudes sowie die harmonische Integration der Neubauten aus Holz.

Jene typischen Elemente und Merkmale historischer Bahnhofsgebäude – Massivbauweise und Holztramdecken – bleiben erhalten, während sämtliche Zubauten konsequent in Holz ausgeführt wurden. Das neue Stellwerksgebäude, die Überdachungen und die Bahnsteigüberdachungen greifen die Materialität des Holzbaus auf und fügen sich harmonisch in das Ensemble ein. Die Verbindung von historischem Bestand und zeitgemäßer Neubaukonstruktion schafft eine funktionale und zeitlose Architektur. Durch die gelungene Integration von Alt und Neu wird der Bahnhof Arnoldstein für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig gestaltet.

Auszeichnung Export, Proj. Nr. 386 | KINDERGARTEN LEOBEN - MÜHLTAL

Innerhalb von nur zehn Monaten entstand ein eingeschossiger Kindergarten, dessen Baukörper durch die offene Gestaltung einen lebendigen Dialog zwischen Innen- und Außenraum fördert. Die konsequente Verwendung von 100% PEFC-zertifiziertem Holz aus regionaler, nachhaltiger

Waldwirtschaft unterstreicht das Engagement der Stadt Leoben für Klimaschutz. Die sichtbare Holzkonstruktion macht die Bauweise für die Kinder erlebbar und erzeugt eine warme, natürliche Atmosphäre. In Kombination mit großzügigen Grünflächen und einem begrünten Dach entsteht eine

flexible, nachhaltige und kindzentrierte Umgebung, die zum Wohlfühlen und Lernen einlädt. Ein gelungenes Beispiel einer zukunftsorientierten Bildungsstätte, die ökologische Verantwortung mit innovativer Architektur vereint.

Auszeichnung Export, Proj. Nr. 393 | SOZIALZENTRUM KÖSSEN SCHWENDT

Das Sozialzentrum Kössen-Schwendt beeindruckt durch die Kombination sowie Verbindung von Funktionalität, Offenheit, ansprechender Atmosphäre und nachhaltiger Bauweise. Der Entwurf vereint harmonisch die Bedürfnisse älterer und pflegebedürftiger Menschen in einer wohnlichen, familienähnlichen Umgebung.

Die klare Gliederung in verschiedene Wohn- und Gemeinschaftsbereiche, ergänzt durch offene Höfe und Gärten, fördert Selbstbestimmung und Wohlbefinden. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil von Sichtholzflächen, die den Bau regional verorten und eine warme, lebendige Atmosphäre schafft. Ein vorbildliches Projekt, das mit dessen sorgfältiger Gestaltung und gezielter Materialwahl überzeugt.

Anerkennung Export, Proj. Nr. 416 | MICHELBERGER FARM

Das Projekt verbindet auf eindrucksvolle Weise die historische Typologie des regionalen Bauernhofs mit zeitgemäßer Architektur und nachhaltigem Handwerk. Besonders hervorzuheben ist die sorgfältige Materialwahl: Holz und Ziegel stehen im Einklang mit der landwirtschaftlichen Tradition und spiegeln die Naturverbundenheit des Ortes wider.

Die klare, reduzierte Ästhetik im Landhausstil, kombiniert mit warmen, dunkelfarbigen Elementen aus Holz, generiert eine einladende Atmosphäre und betont den nachhaltigen Charakter des Projekts. Die Michelberger Farm zeigt exemplarisch, wie traditionelles Handwerk, bewusste Materialwahl und innovative Architektur zu einem lebendigen Ort der Begegnung und des Genusses verschmelzen.

Anerkennung Export, Proj. Nr. 405 | WOHNBEBAUUNG SICKINGENSTRAßE KEMNATH

Ein herausragendes Beispiel für nachhaltige und innovative Nachverdichtung in urbanen Räumen

zeigt, wie mithilfe vorgefertigter Holzrahmenelemente, Betonfertigteile und durch die intelligente Nutzung von Bestandsflächen zusätzlicher Wohnraum effizient, hochwertig sowie in kurzer Bauzeit geschaffen werden kann.

Besonders bemerkenswert ist, wie die Aufstockung bestehender Gebäude und die Schaffung eines neuen Hofgebäudes den Stadtteil um eine lebendige und funktionale Bereicherung erweitern. Die klare, architektonische Form orientiert sich am historischen Kontext und verbindet Tradition mit zeitgemäßer Bauweise sowie nachhaltigen Technologien.